



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 14. Juni.

## Bekanntmachungen.

### Kinderfest.

Die Feier unseres Kinderfestes soll in diesem Jahre am 7. Juli auf dem Rulantzplage stattfinden, wenn nicht ungünstiges Wetter die Verlegung auf einen der zunächst darauf folgenden Tage notwendig machen sollte.

Ueber die Ausführung der Festfeier bemerken wir Folgendes:

1.

Die Schüler müssen pünktlich um 2 Uhr Mittags auf dem Marktplage versammelt und aufgestellt sein. Nach dem Gesange des Liedes: „Eine feste Burg etc.“ erfolgt der Auszug durch die Gotthardtstraße. Abends ungefähr um 8 Uhr findet der Einzug durch das Sirtthor statt. Die Kinder stellen sich auf dem Marktplage auf, wo zum Schluß das Lied: „Nun danket alle Gott“ gesungen wird. Die Herren Geistlichen und diejenigen Herren Lehrer, welche keine Klassen zu führen haben, die Mitglieder der städtischen Behörden, der Schul-Deputation und der Schulvorstände werden sich an die Spitze des Zuges stellen. Die Familien-Väter werden freundlichst eingeladen, sich mit anzuschließen. Die Herren Bürgerhüben werden dem Zuge der Kinder den erforderlichen Schutz gewähren.

2.

Zur Ausführung der nöthigen Arrangements auf dem Festplage sind deputirt: die Herren Stadträte Stollberg und Körner, die Herren Stadtverordneten Behrens, Bichtler, Grube, Hezer, Kops und Koven und der Rector Herr Bloch.

3.

Alle diejenigen, welche auf dem Festplage Zelte oder Buden aufzubauen beabsichtigen, werden ersucht, sich wegen der anzuweisenden Plätze spätestens bis zum 3. Juli bei dem Garnison-Verwalter Herrn Scheschking zu melden. Derselbe wird die Bedingungen für das Aufstellen und Wegschaffen der Zelte und Buden mittheilen.

Für die Benutzung der überwiesenen Plätze ist ein Standgeld von einem Silbergroschen sechs Pfennige pro Meter zu entrichten, welches sogleich bei der Anmeldung an den r. Scheschking zu zahlen ist.

4.

Zur Abwendung von Störungen etc. werden folgende polizeiliche Bestimmungen erneuert:

- a) um auf den Festplatz zu gelangen und von demselben wieder herunter zu gehen, dürfen nur die hergestellten Aufgänge benutzt werden. Jede Beschädigung der Böschungen muß vermieden werden;
- b) die auf dem Plage stehenden Bäume dürfen in keiner Weise beschädigt werden. Die Pflanzung wird der Obhut des Publikums dringend empfohlen;
- c) das Reiten und Fahren auf dem Festplage ist bereits bei einer Strafe bis zu 3 Thalern verboten.  
Bei diesem Verbote muß es auch hier bewenden;
- d) das Abtrennen von Feuerwerk auf dem Festplage wird untersagt. Uebertretungen werden mit einer Strafe bis zu 3 Thlrn. oder verhältnismäßigem Gefängniß belegt, wenn nicht etwa wegen der Nähe der Scheunen und Zelte nach dem Strafgesetzbuche härtere Bestrafung eintritt;
- e) der Verkehr in den öffentlichen Schankbuden oder Zelten darf über die zwölfte Stunde des Nachts nicht ausgedehnt werden. Uebertretungen dieses Verbots werden nach §. 365. des Strafgesetzbuchs bestraft;
- f) das Fest darf über den Tag, an welchem der Auszug und Einzug der Kinder stattfindet, hinaus nicht ausgedehnt werden. Die sämtlichen Buden und Zelte müssen am darauf folgenden Tage von dem Plage wieder beseitigt werden.

Merseburg, den 12. Juni 1873.

Der Magistrat.

Ein als gefunden bei uns abgeliefertcs sog. Wagescheit kann vom Eigenthümer im hiesigen Polizeibureau in Empfang genommen werden. Merseburg, den 11. Juni 1873.

### Die Polizei-Verwaltung.

### Auction.

Die Erben des verstorbenen Zimmermeisters Piller aus Föschcn wollen auf den 21. Juni d. J., von Vormittags 9 Uhr an, sämtliches Wirthschafts-Inventar, als: 1 Pferd, 3 frischmilkende Kühe, 2 1½ jährige Fersen, 1 dießjähriges Kalb, 4 Käuferfchweine, 3 Wagen, 1 Schlitten, 1 Ackerpflug, 1 Egge und Walze, 1 Zgel, 1 Wäschrolle, etwas Zimmer-Handwerkzeug und verschiedene Gegenstände meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkaufen.

Föschcn, den 11. Juni 1873.

### Die Erben.

### Haus- und Feld-Verkauf.

Die dem Seilermeister Mauff zu Dürrenberg gehörigen Grundstücke, als:

- 1) ein Wohnhaus nebst Zubehör,
- 2) ein Planstück in Keuschberg-Baldiger Flur Nr. 33. der Karte von 3 Morgen 125 Ruthen,
- 3) ein Planstück in Dftrau-Lennewitzer Flur, Nr. 119. der Karte, von 168 Ruthen,

sollen im Auftrage der Mauff'schen Erben im Einzelnen oder im Ganzen

Montag den 16. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr, im Brauer'schen Gasthose zu Dürrenberg öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. In dem zu verkaufenden Hause ist der Materialwaarenhandel schwunghaft betrieben worden.

Merseburg, den 3. Juni 1873.

Wölkcl, Rechtsanwält und Notar.

Freiw. Hausverkauf in Merseburg. Umzugshalber soll das in hies. Schmalgasse unter Nr. 525. belegene 2stöckige Apelt'sche Wohnhaus mit 3 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Hof, Ställen und Feldplan

Sonnabend den 21. d. M., Nachmitt. 4 Uhr, im Hause selbst meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Merseburg, den 9. Juni 1873.

### A. Rindfleisch, i. A.

### Freiwilliger Hausverkauf.

Ich beabsichtige mein in hiesiger Todtengräßergasse 449. belegenes Wohnhaus, bestehend in 7 Stuben u. 3 Kammern, in gutem baulichen Zustande, aus freier Hand zu verkaufen; hierzu habe Termin auf den 20. Juli in meinem Hause angesetzt.

Wittwe Langbein geborne Brettschneider.

Heu-Verpachtung in der Clause vor Merseburg. Das dießjährige Heu in der Clause vor Merseburg von ca. 12 Morgen soll Donnerstag den 19. d. M., Nachmitt. 3 Uhr, an Ort und Stelle u. zwar in einz. Parz. von je 1 Morg. meistb. gegen Baarzahlung verpachtet werden.

Merseburg, den 12. Juni 1873.

### Rindfleisch, Nr. Auct. Comm.



Zwei große Käuferfchweine sind zu verkaufen große Sirtziggasse Nr. 583.

E. Vogel.

Zwei fromme und zugestete Pferde und ein starker anderthalbspänniger Leiterwagen sollen Montag den 16. Juni, Vormittags 10 Uhr, am Gasthose zur Linde in Merseburg meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

In unser Gesellschafts-Register ist unter Nr. 69. die Firma  
**„C. J. Schwatal & Sohn“**  
und als deren Inhaber:

- 1) der Orgelbaumeister Karl Joseph Schwatal,
- 2) dessen Sohn, der Orgelbaumeister August Bernhard Schwatal,

beide hier,  
zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen worden.  
Merseburg, den 5. Juni 1873.

#### Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Auf die Anmeldung vom 16. April c. ist in unser Genossenschafts-Register eingetragen zufolge Verfügung vom 5. Juni 1873 sub Nr. 6.

„der Consum-Verein Neumark, eingetr. Genossenschaft“,  
errichtet durch Beschluß vom 6. April, 8 Mai 1873.

Gegenstand des Unternehmens ist:  
Mitgliedern, sowie Nichtmitgliedern des Vereins Lebensbedürfnisse gegen sofortige Bezahlung zu beschaffen und Ersteren aus dem etwaigen Ueberschuß Capital zu sammeln.

- Die zeitigen Vorstandsmitglieder sind:
- 1) der Stellmachermeister Gustav Winkler zu Neumark, Geschäftsführer,
  - 2) der Handelsmann August Malz ebenda, dessen Stellvertreter,
  - 3) der Schuhmachermeister Gottlieb Neumann aus Benndorf, 1. Beisitzer,
  - 4) der Zimmermann Christian Prinzler aus Neumark, 2. Beisitzer.

Die Zeichnung für den Verein geschieht in der Art, daß die Vorstands-Mitglieder zu der Firma des Vereins ihre Unterschriften hinzufügen.

Die Bekanntmachungen des Vereins erfolgen durch das Quersfurt-Merseburger Kreisblatt.

Das Verzeichniß der Genossenschafter ist in unserem Bureau einzusehen.

#### Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

**Kirschen-Verpachtung.**  
Der diesjährige Süß- und Sauerkirschen-Anhang der Commun Kleinfayna an der Merseburg-Naumburger Straße soll **Sonnabend den 14. Juni c., Nachmittags 3 Uhr**, im Gasthose daselbst meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden.

Der Ortsvorstand.

**Kirschen-Verpachtung.**  
Die diesjährige Kirschnutzung des Rittergutes Wengelsdorf bei Corbetha soll

**Montag den 16. Juni, Nachm. 5 Uhr**, in der Schenke zu Wengelsdorf meistbietend verpachtet werden.  
Nähere Auskunft ertheilt der Gärtner des Rittergutes.

**Kirschen-Verpachtung.**  
Die diesjährige Kirschnutzung der Gemeinde Schadendorf soll **Sonnabend den 21. Juni, Nachmittags 3 Uhr**, in hiesiger Schenke verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Der Ortsvorstand.

**Wiesen-Verpachtung.**  
Es soll die der Gemeinde Tragarth gehörige circa 5 Morgen haltende Wiese den **19. Juni c., Nachmittags 3 Uhr**, im das. Wirthshause meistbietend gegen Baarszahlung verpachtet werden.  
Tragarth, den 11. Juni 1873.

Der Ortsvorstand.

Die Grasnutzung von 6 $\frac{1}{2}$  Morgen Wiese ist zu verpachten von

Eine Obstbude mit Klapptafel, mehreren Leitern und Tafelbrettern ist billig zu verkaufen **Sitzberg 556.** parterre.

Ein Torfplatz mit Schuppen ist vom 1. Juli ab zu verpachten bei

Eine freundliche möblirte Stube ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden **Gotthardtsstraße Nr. 134.**

Ein Logis für einen Herrn oder eine Dame ist zum 1. Juli zu beziehen **Delgrube Nr. 328.**

**Logis-Vermiethung.**  
Eine herrschaftliche Wohnung (erste Etage), bestehend aus 6 heizbaren Stuben, Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen. Wo sagt die Exped. d. Bl.

Ein Familienlogis mit sämmtlichem Zubehör und einer Schlosserwerkstatt ist sofort zu vermieten und 1. October d. J. zu beziehen. Merseburg, den 12. Juni 1873.

Eine gut möblirte Stube mit Kammer ist sofort zu vermieten; auch kann ein Clavier mit überlassen werden.

Das Nähere bei Herrn **A. Wiese.**

Eine freundlich möblirte Stube nebst Schlafcabinet und kleinem Entrée ist an einen Herrn zu vermieten **Gotthardtsstr. 148.**

Eine große möblirte Stube mit Schlafkammer ist an einen oder zwei Herren zu vermieten und sogleich zu beziehen **Saalgasse Nr. 409.**

Wittwe Koch.

Eine alleinstehende Person sucht bis Michaelis ein freundliches Logis, Stube nebst Kammer und Zubehör und Mitgebrauch eines Waschhauses. Man bittet Adressen in der Exped. d. Bl. abzugeben.

**Nächsten Sonntag, als den 15. Juni, bin ich in Merseburg im Hotel zum halben Mond von 8 bis 1 Uhr zu sprechen.**  
C. Haun.

**Cappell'sche Bücklinge und geräuch. Lachsforellen**  
empfiehlt  
**Emil Wolff.**

**Arcanum, giftfrei,**  
oder sicheres Mittel zur Vertilgung von **Ratten und Mäusen**,  
offerirt in Schachteln à 7 $\frac{1}{2}$  Sgr. = 27 Krz.  
Niederlage bei **H. Bergmann.**

**Attest.**  
Seit nahezu sechs Jahren litt meine Frau an Magenbeschwerden, schlechter Verdauung und Kreuzschmerzen, wogegen kein Mittel fruchten wollte. Da hörte ich von dem berühmten Dr. med. **G. C. Koch'schen Universal-Magenbitter**, welcher gegen ähnliche Leiden von besonders guter Wirkung sein sollte und kaufte auch sofort eine Flasche desselben. Nachdem meine Frau solche verbraucht, spürte sie auch schon die wohlthätigen Wirkungen dieses **Gesundheitsstranks** und nach fortgesetzter Anwendung desselben ist sie von ihren Beschwerden vollkommen befreit worden, weshalb ich diesen Universal-Magenbitter allen auf ähnliche Art Leidenden hiermit bestens empfehle.  
Oberpesterwitz, den 15. Nov. 1870.

**Joh. Gotthelf Beger, Maurer.**  
In Merseburg ist dieser Universal-Magenbitter in Flaschen à 10 Sgr. stets echt zu haben bei **S. Walbe.**

**Pfeffergurken,**  
sehr schöne saure Gurken,  
eingemachte Preiselsbeeren,  
prima Schweizer Käse,  
ausgezeichneten bayer. Sahnenkäse  
empfiehlt  
**Emil Wolff.**

Einem geehrten Publicum empfehle ich hiermit mein neuerrichtetes Mehlager, Dom Nr. 271, hieselbst, zur geneigten Beachtung, namentlich empfehle ich Amerikanisches Weizen- und Roggen-Mehl in allen Sorten, Schwarzes Mehl und Kleie zu den billigsten Preisen.  
**D. Gottschalk.**

Die **Badehäuser** sind aufgestellt und empfehle solche zur fleißigen Benutzung.  
**C. Heuschkel.**

**Offerte für Stellmacher.** Felgen und Speichen wieder angekommen, gute Waare, und empfiehlt solche preiswürdig.  
**C. Heuschkel.**

**Tabakspflanzen,** desgl. Gemüse- und Blumenpflanzen verkauft  
**C. Heuschkel.**

**Patent-Häckselmaschinen,** etwas Vorzügliches in Gangart und Förderung,  
empfiehlt  
**C. F. Meister.**

**Holsteinische Grasbutter**  
offerirt für Wiederverkäufer  
**A. L. Mohr,**  
Ottensen in Holstein.

Jeder (wird in 24 Stunden durch meine Cataractbröden radical geheilt; diese sind zu haben in Beuteln à 3 Sgr. beim Conditoren Herrn Carl Adam.  
Berlin.  
**Dr. S. Müller, pract. Arzt u.**

Echt steyerische und französische Sensen, Sichel und Bezeusteine empfiehlt

**C. F. Liebich.**  
Gerichte Decimal-Brückenwaagen und geeichte Tafelwaagen empfiehlt billigt

**C. F. Liebich.**

Ich mache auf das Bezugsrecht, welches den Besitzern von  
**Berlin-Stettiner Eb. St. Act.**

zusteht, mit dem Bemerken aufmerksam, dass ich auch das Bezugsrecht einzelner Actien  
 verwerthe; in jedem Falle sind die Stücke ohne Dividendenbogen bis 20. d. M. einzu-  
 liefern.

**Friedrich Schultze,**  
 Bankgeschäft.

Merseburg, den 12. Juni 1873.

# Hüte.

Die neuesten Fantasie-Hüte für diesen Sommer in schwarzen und hellen Stoffen, sowie alle  
 Sorten Stroh- und Lachhüte sind wieder angekommen in größter Auswahl und billigster Preis-Stellung.

## Ausverkauf.

Vorjährige Hüte in Filz, Stoff, Sammet und Stroh werden, um schnell zu räumen, weit unter  
 dem Kostenpreis verkauft bei

**J. G. Knauth,**  
 Pelz-Waaren-, Hut- und Mützenfabrik.

# Ausverkauf.

Einen grossen Posten älterer Sommer-  
 Buckskins aller Genres, sowie eine Partie  
 schwarzer Glanztuche verkaufe ich, um damit  
 gänzlich zu räumen, zu bedeutend  
 herabgesetzten, festen Preisen.

**J. Schönlicht.**



Von **Bremen** nach **Newyork** wird am **Donnerstag** den **7. August** 1873 expedirt der eiserne  
 Schraubendampfer **I. Klasse Smidt, Capt. A. Dannemann.**

Passage-Preise einschließlich Beköstigung: **I. Cajüte** Crt. *ap* 100, **II. Cajüte** Crt. *ap* 50, **Zwischendeck** Crt. *ap* 45 für  
 die erwachsene Person, Kinder von 1 bis 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge Crt. *ap* 3.

**Bremer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**

Der Vorstand: **Siedenburg, Wendt u. Co. in Bremen.**

Die nächstfolgende Expedition findet im **October** statt.

Ein in allen Zweigen der

## Glacé- und Buntpapierfabrikation,

namentlich auch in der Farbenzusammenstellung durchaus erfahrener, thätiger und solider Mann findet in einer der größten in Mittel-  
 deutschland gelegenen Fabriken lohnende und dauernde Stellung. Adressen unter **G. & B. 4336.** befördert die **Annoncen-Ex-**  
**pedition** von **Rudolf Mosse** in Halle a/S.

Neue fließend fette **Matjes-Heringe,**  
 delicat **marinirte Heringe,**  
**Bratheringe** in **Gewürzsauce,**  
**Edinb. Scottinen, Brab. Sardellen,**  
**Rollheringe** in **Gewürz- und Essig-Sauce,**  
**Russ. Sardinien,**  
**Kräuter-Heringe**

empfehlen

**Emil Wolff.**

Eine Partie alte **Bauschienen, 4 1/2**  
 und **5" hoch,** in den Längen von **7 bis 11',**  
 offerirt pr. Ctr. mit **3 1/3 Thlr.**

**C. F. Meister.**

Geschäfte **Victoria-Erbsen, Linsen & Bohnen**  
 empfiehlt **O Gottschalk, Dom.**

Zum Nähen und Ausbessern in und außer dem Hause empfiehlt  
 sich ganz ergebenst **Frau Schreiber,**  
 Brühl Nr. 335.

### Als Kindernahrungsmittel ersten Ranges

hat sich der „**Tinpe'sche Kraftgries**“ seit seinem 15 jährigen Be-  
 stehen am Besten bewährt, kein ähnliches Präparat vermag so  
 zahlreiche glänzende Resultate aufzuweisen. Brochüre gratis.  
 Lager davon halten in Paqueten à 8 und 4 Sgr.

**Gustav Elbe,** Merseburg,  
**F. H. Langenberg,** Lauchstädt,  
**Frd. Wendrich,** Schkeuditz,  
**Heinr. Nessler,** Schafstädt.

### G. A. W. Meyers Brustsyrup.

#### Ein Hausmittel

renommirt seit 18 Jahren bei **Allen** durch Erfaltungen zc. zc. vor-  
 gekommenen **Sals- und Brustleiden** „in Paris 1867 prämiirt“  
 ist zu haben in Merseburg bei **Gustav Lots.**  
**Viele** 100 Atteste treffen über die gute Wirkung jährlich  
 ein und liegen zur Ansicht bei Obigem aus.



## Merseburger Landwehr-Verein.

Sonntag den 22. d. M., Nachm. 4 Uhr, findet in der **Funkenburg** zum Andenken an die **Schlacht von Königgrätz** und zur **Friedensfeier** ein

### Gartenfest,

welchem sich Abends ein **Ball** anschließt, statt.

Die verehrl. Gönner und Freunde des Vereins werden hierzu freundlichst mit dem Bemerkten eingeladen, daß Einlaßkarten beim Herrn Kaufmann Wiese, Vereins-Vendanten Gärtner Seidel und beim Vereinsboten Focke zu haben sind.

Die Mitglieder wollen ihre Karten beim Vereinsboten (Breitestraße) bis zum 20. d. M. in Empfang nehmen.

Das Directorium.

## Concert-Anzeige.

Sonntag den 15. Juni, von Nachmittags 3½ Uhr ab, **I. Gesellschafts-Concert** im Rischgarten, woran auch Nichtmitglieder gegen das übliche Entrée Zutritt haben. Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Das Gesellschafts-Directorium.

## Rischgarten.

### Grosses Extra-Militair-Concert.

Das im vorigen Jahre mit so vielem Beifall aufgetretene **Musikcorps des 2. Königl. Sächs. Mannen-Regiments** wird auch in diesem Jahre Dienstag den 17. d. M. ein Concert im **Rischgarten** geben. Näheres im nächsten Kreisblatt.

## Funkenburg.

Das wegen schlechter Witterung nicht ausgeführte **I. Abonnement-Concert** des Stadtmusikcorps findet Sonnabend den 14. Juni statt. Anfang 7 Uhr.

Die für **Sonntagconcerte** gelösten **Billete** haben auch bei **Wochenconcerten** Gültigkeit.

## Funkenburg.

Sonntag den 15. d. M. **Tänzchen** bei gut besetztem Orchester. Anfang 8 Uhr. Bei ungünstiger Witterung nach dem Theater.

G. Brandin.

## Thüringer Hof.

Sonntag den 15. d. M. von Abends 7½ Uhr an **Flügel-tänzchen**.

G. Schröder.

## Zu dem am 15. Juni in Leuna

stattfindenden **Wettrennen** (Ringstechen) laden mit dem ergebensten Bemerkten ein, daß nur **Receperde** zugelassen werden,

die **jungen Burschen** das.

## Augarten.

Sonntag den 15. d. M. von früh 7 Uhr ab **Speckkuchen**, dazu ein **Löffchen** **Bockbier**, sowie Abends von 8 Uhr an **Tanzmusik**.

G. Wehlan.

## „Zur gefälligen Beachtung.“

Nachdem ich das **Erbdelgeschäft** meiner verstorbenen Mutter, der **Wittwe Johanne Apelt** geb. **Wüschensfuß** hier, testamentarisch übernommen, so ersuche ich alle diejenigen, welche noch **Forderungen** an meine genannte Mutter zu haben meinen, dieselben bis spätestens **„1. Juli c.“** bei mir anzumelden.

Zugleich fordere ich diejenigen auf, welche meiner Mutter noch etwas **verschulden**, bis spätestens zum **obigen Tage** Zahlung zu leisten, andernfalls ich sämtliche Forderungen dem Gericht übergeben muß.

A. Apelt, Breitestraße 497.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. Juli c. gesucht von Frau **Möhrstedt**, gr. Rittergasse Nr. 175.

Ein ordentliches Mädchen im Alter von 15—17 Jahren wird vom 1. Juli c. ab in Dienst gesucht bei

C. Wirth, Neumarkt 934.

Ein ordentlicher arbeitsamer Mann wird bei hohem Lohn gesucht **Brühl 343**.

Eine ordentliche zuverlässige Aufwartung wird sofort gesucht; zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ich suche ein ordentliches Hausmädchen, welches einige Kenntnisse in der Küche hat. Eintritt sofort oder am 1. Juli.

Frau Bauinspector **Danner**.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. Juli c. zu mieten gesucht von

Frau Lehrer **Blochwitz**.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und Hausarbeit wird bei hohem Lohn gesucht; zu erfragen in der Eisenhandlung von **C. F. Meister**.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. Juli gesucht von

Frau **Giebnath**.

Ein gutes fleißiges Dienstmädchen sucht zum 1. Juli

Frau **A. Ortmann**.

## Eine Mamsell,

in der Küche und der Milchwirthschaft erfahren, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Persönliche Vorstellung wird gewünscht.

Lügen.

Gasthof zum **rothen Löwen**.

## Mädchen,

die im Streichen von **Glacé- & Zumpapier** geübt sind, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Gustav Major** in **Plagwitz** bei **Leipzig**.

## General-Beretreter

für eine höchst solide, zu festen Prämien versichernde **Vieh-Versicherungsgesellschaft** gesucht. Fr. Offerten sub **Chiffre L. 1949**, befördert die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse** in **Berlin**.

## Arbeiter

finden auf **Grube Nr. 15**, bei **Rattmannsdorf** dauernde Beschäftigung.

Neufkirchen.

Schottelius.

Ein ordentlicher williger **Bursche** wird für feinere Arbeit gesucht bei

**Franz Schneider**, Leipzig.

K. K. Hofbildhauer.

Ein **Knecht** zum sofortigen Antritt wird gesucht vom **Deconom Böhme**, Unteraltenburg.

Ein **tüchtiger Geibgießer**, welcher selbstständig arbeiten kann, wird bei **7—9 Thlr.** wöchentlichem **Gehalt** und **10stündiger Arbeitszeit** dauernd zu engagiren gesucht; wo? sagt die **Expedit.** d. **Bl.**

Zur **Ausführung** von **Wise-Mauer** suche ich **5 gute Arbeiter** bis Sonntag, die **1 Thlr.** Lohn und mehr pro Tag verdienen können.

C. Göze, Zimmerstr.

## Danksgiving.

Es sind meinem seligen Manne bei seiner **Beerdigung** so viele Zeichen **treuer Liebe** von seinen **Gemeinden**, seinen **Herren Amtsbrüdern** im **Kirchen- und Schuldienst** und von vielen **Anderen**, denen er im **Leben** nahe stand, gegeben worden. Sie haben viel dazu beigetragen, den **Schmerz** über sein plötzliches **Dahinscheiden** zu mildern. Außer **Stande**, den **Einzelnen** persönlich danken zu können, spreche ich auf diesem **Wege** meinen **wärmsten Dank** aus. **Gott** lohne **Allen** ihre **Liebe!**

Kriegstädt, den 11. Juni 1873.

Die **verwittwete Pastor J. Voigt** geb. **Barthold**.

Am 1. Sonntage nach **Trinitatis** (15. Juni) predigen:

Domkirche	Vormittags:	Nachmittags:
Stadtkirche.	Herr <b>Diac. Frobenius</b> .	Herr <b>Diac. Fahr</b> .
Neumarktskirche.	Herr <b>Pastor Heinlen</b> .	Herr <b>Diac. Frobenius</b> .
Altenburger Kirche.	Herr <b>Pastor Dressing</b> .	
Stadtkirche:	Herr <b>Pastor Gruener</b> .	

Früh 7 Uhr **Beichte** und **Abendmahl**. Herr **Pastor Heinlen**.

Anmeldung. Früh und Nachmittags **katholischer Gottesdienst**.

Der **Marktpreis** der **Ferren** in der **Woche** vom 1. bis 7. Juni 1873 war pro **Stück**:

3 **Thlr.** 18 **Sgr.** 9 **Pf.** — 5 **Thlr.** 7 **Sgr.** 6 **Pf.**

Aus dem **Kreise** enthält das **Amtsblatt**:

Durch den am 30. September c. erfolgenden **Eintritt** des **Pfarrers Zachariä** in den **Ruhestand** wird die unter **Privatpatronat** stehende **Pfarrstelle** zu **Hollen** vacant. Das **Einkommen** derselben beträgt **ca. 2140 Thlr.**, wovon der **Emeritus** **830 Thlr.** beziehen wird.

Was thut die **Wissenschaft**?

Sie gibt den **Parat'schen Klostermitteln** ein **ehrenvolles** **Botum**, indem viele gelehrte **Fachleute** für sie durch **Wort** und **Schrift** zum **Ruf** der **Kranken** eintreten.

Für die Abgebrannten in der Breitenstraße sind bei Herrn A. Wiese folgende Gaben eingegangen: F. Beerholdt 1 *sp.*, Berg 1 *sp.*, A. N. 7 1/2 *Sp.*, H. F. Exus 1 *sp.*, J. W. 5 *Sp.*, G. S. 20 *Sp.*, Färber Wirth 10 *Sp.*, Briefträger Märzdorf 5 *Sp.*, J. Schönlicht 2 *sp.*, Bäckermstr. Linde 20 *Sp.*, Seffner 1 *sp.*, F. A. W. 15 *Sp.*, W. B. 15 *Sp.*, Klempnermstr. Elbe 28 *Sp.*, Reg. Secr. Wolny 15 *Sp.*, R. Ungen. 2 *sp.*, Möbius 15 *Sp.*, Wegener 1 *sp.*, Zimmerm. Mettin 10 *Sp.*, Justiz-R. Grumbach 20 *Sp.*, K. 20 *Sp.*, K. 2 1/2 *Sp.*, Reg. R. Prive 1 *sp.*, Ungen. (N.) 1 *sp.*, die Arbeiter v. Fahlberg u. Comp. 2 *sp.* 7 3/4 *Sp.*, Geh. Rätbin Haupt 1 *sp.*, Reichelt 18 *Sp.*, H. H. 20 *Sp.*, D. B. 20 *Sp.* In Summa 23 *sp.* 3 3/4 *Sp.* Fernere Gaben wird Herr A. Wiese gern entgegen nehmen.

Merseburg, den 12. Juni 1873.

Im Auftrage des Comités: Berg.

### Tausende von Attesten

beweisen die Vorzüglichkeit des Buches: **Die Parai'schen Klostermittel** in ihrer segensreichen Wirkung auf den menschlichen Organismus. Von P. Dr. Chertow, Franco zu beziehen gegen Einsendung von 6 Sgt. in Briefmarken durch die Verlagshandlung von G. Wintermeyer in Duisburg a. Rhein.

### Theater.

Leider war es uns seit Eröffnung der Bühne nur zweimal vergönnt, das Theater zu besuchen, aber diese beiden Besuche genigten, um zu erkennen, daß Herr Kraft auch in dieser Saison unsere Erwartungen bezüglich der Wahl seiner Bühnenkräfte rechtserfüllt. Alle Fächer, namentlich die höheren, sind würdig vertreten und wir fanden in den beiden Vorstellungen trotz der für die Künstler neuen Bühnenverhältnisse, da ja doch in der Regel bei Sommertheatern sich mehr oder weniger fremde Kräfte gegenüber stehen, ein Ensemble, welches nichts zu wünschen übrig ließ, und hierin zugleich ein neues Document für den alten Ruf der Kraft'schen Bühne. Eine Besprechung der einzelnen Leistungen wollen wir später folgen lassen, da es heute an Raum gebricht. Benutzt zu werden verdient jedoch noch, daß Herr Kraft uns in Kürze mit einigen neuen Lustspielen seinem Genere erfreuen wird, auf welchem Gebiete sich überhaupt das Repertoire dieser Saison zu bewegen scheint, was wir rüchlich der Geschmacksrichtung des hiesigen Theater-Publikums nur billigen können.

### Revonna.

Eine Erzählung aus jüngster Zeit von L. Seemann.

(Schluß.)

„Hah, nun schwindet auch der letzte Zweifel! Ja, er war der Dieb, der unser Gespräch belauschte, und der mich beinahe um meinen guten Namen gebracht,“ rief Arthur freudig aus.

„Doch was hat es denn für eine Bewandniß mit dem Buchzeichen, das Deinen Namen trug?“ frug Elmar.

„Nun, weißt Du denn nicht, daß Frida dasselbe für mich gearbeitet und in das Buch gelegt hatte, daß Du mir bei meiner Abreise in ihrem Auftrage einhändigstest? Der Dieb hat sich wahrscheinlich in meine Nähe gedrängt und hat sich des Buchzeichens zu bemächtigen gewußt, ehe ich es selbst gesehen, um es als *corpus delicti* gegen mich zu benutzen, indem er es absichtlich verlor.“

„Wie? Frida hat dasselbe für Dich gearbeitet? Sie hat ja aber stets geläugnet, das Buchzeichen zu kennen, oder wenigstens hat sie mich, ohne direct es auszusprechen, doch stets in diesem Glauben gelassen?“

„Die Gele! Sie fürchtete wahrscheinlich, mich zu compromittiren; ich erfuhr das Factum erst nach meiner Rückkehr hierher von ganz anderer Seite.“

„Wie ist mir denn? Ja so! Nun wird mir alles klar! Sie mußte dich beargwöhnen, da Du ihrer Ansicht nach fälschlich behauptet hattet, das Buchzeichen nie gesehen zu haben, obgleich ich Dir das Buch übergeben! Deshalb also ihre Aufregungen seit jener Zeit, wenn das Gespräch auf Dich kam! Doch warte — Freund —, ich eile, die Damen von allem in Kenntniß zu setzen und Frida auf Deine Ankunft vorzubereiten. Dein plötzliches Erscheinen — obwohl sie auf das Zusammentreffen mit Dir vorbereitet ist — möchte sie vielleicht zu sehr aufregen!“

„Was sagst Du? Frida ist hier?“

„Gewiß! in wenigen Minuten wirst Du bei ihr sein,“ und mit kurzen Worten sagte er dem Freunde den Grund, der ihn bewogen, über Fridas Begleitung ihm nichts zu schreiben. Dann enteilte er dem Freunde mit den Worten: „Danke, Sie folgen mir langsam mit Arthur und Mr. Brown nach der Grotte.“

„Ich werde lieber für die Fortschaffung der Leiche sorgen,“ erwiderte Legterer abwehrend, „und will die beiden Damen, die dort weinend hierher zurückkehren, mit Schonung darauf aufmerksam machen, daß ihre Thränen für einen Unwürdigen fließen. Sie stammen aus reicher Familie und kamen hierher, gelockt durch falsche Vorspiegelungen dessen, der es auf ihr Vermögen abgesehen hatte. Alsdann will ich die Damen nach Hause begleiten.“

Als Elmar nach der Grotte zurückgekehrt, den in banger Erwartung harrenden Frauen das Vorgefallene mitgetheilt und das, was die Entdeckung des Diebes herbeigeführt und zweifellos gemacht, Frida mit schnellen Worten erläutert hatte, da eilte diese glühend

vor innerer Aufregung und Erwartung dem Freunde entgegen, den sie in einiger Entfernung sich nahen sah und den sie, so sehr ihr Herz sich auch stetig dagegen sträubte, in ihrem Denken und Schließen immer wieder mit so entsetzlichen Verdachte hatte belasten müssen.

Auch Arthur ging eilenden Schrittes der Kommenden entgegen, und als Frida sich dem Gegenstand ihrer so schmerzlichen Empfindungen und Gebete bis auf wenige Schritte genähert, da übermannte sie der plöbliche Wechsel ihrer Gefühle, der Uebergang von Schmerz und Hoffnungslosigkeit zu der innigsten Freude, in deren Gefolge stets die frohe Hoffnung weilte, und sie brach, indem sie die Arme weit ausbreitete, mit dem Rufe: „Arthur!“ zusammen, indes dieser die Fallende in seinen Armen auffing.

Elmar wollte der Schwester folgen, doch Hilda hielt ihn zurück und sagte: „Laß sie allein, denn es drängt sie, dem Freunde das Unrecht abzubitten,“ und bei sich sprach sie: „Ich habe mich nicht getäuscht, daß Frida ihn liebt, den verdächtigen Freund ihrer Jugendjahre; ich sah ihre Aufregung und las es in ihren Mienen, als Elmar erzählte, daß der Dieb entlarvt und der Freund ihr dadurch zurückgegeben sei. Sieh, dort bricht sie zusammen.“

Befreit plötzlich von der Last jahrelang zurückgehaltener Schmerzen brach sich die Empfindung von Fridas Herzen ungehemmt Bahn in einem reichlichen Thränenstrom: theilnehmend wich Hildas Antlitz dem Paare aus, erkennend das Uebermaß der Freude an dem Uebermaß des Schmerzes, dem Frida zu erliegen schien.

Endlich kam sie zum Bewußtsein zurück, und kaum wissend, wie sie in Arthurs Arme gekommen, suchte sie sich nun verschämt von ihm loszuwinden. Doch auch dieser war nicht minder ergrissen von diesem unverhofften Wiedersehen, von dieser stürmischen Freude, die sich in Thränen Luft machte. Mit den süßesten Schmeichelworten, welche er in der Kindheit zu ihr gebraucht, suchte er Frida zu beruhigen, und als sie endlich die Augen zu ihm aufschlug, da konnte er nicht umhin, wie damals, wenn sie als Kind in seinen Armen geweint hatte, ihr die Thränen von den Augen wegzuküssen; sein Herz wollte springen vor Freude, denn ohne daß ein anderes Wort als nur der einzige Ruf „Arthur!“ von Fridas Lippen gefallen war, fühlte er doch in dem Ausdruck dieses einen Wortes, daß der schönste Traum seiner Jugend in Erfüllung gehen werde.

Als endlich die Beiden sich der Gesellschaft naheten, dachte Hilda bei sich: „Ein Mann, dem ein so edles Herz wie das von Frida entgegenschlägt, der muß selbst edlen Herzens sein; dessen Geist muß in Fridas Herzen längst vorher gesucht und erkannt haben den hehren Genius der Liebe, daß er sich dort entsalten möge und hinüber-eile zu dem verwandten Herzen,“ und als sie dem nahenden Arthur als Elmar's Gattin vorgestellt wurde, las sie in seinen von Glück strahlenden Augen und später in Fridas verschämten Mienen, in denen ein ganzes Heer glücklicher Genien sich gelagert zu haben schien, daß die Herzen derer sich gefunden, die durch tückischen Zufall auf falsche Wege in ihrem gegenseitigen Suchen geleitet waren.

Als die Abendsonne sich neigte, da trat ein glückliches Brautpaar hinaus auf die Veranda, um die wunderbare Farbenpracht des Himmels zu bewundern und sich zu ergehen in stillem süßem Geplauder, und als die goldumsäumten Wölkchen ihren Abglanz auf Fridas Antlitz warfen, da war das Gestern noch so bleiche, abgebläunte und doch so liebevolle Gesicht umflossen von Licht und Wonne, und die wirkliche Glut ihrer Wangen wetteiferte mit dem Purpur des Himmels, indem sie ihre Lippen zum bräutlichen Kusse reichte.

„Aber was heißt denn eigentlich das Wort, das Du seiner Zeit als Stichwort für Elmar gewählt; welcher Sprache gehört es an: Revonna?“ frug Frida, als sie die Vorfälle der letzten Jahre wieder besprachen.

Lächelnd antwortete Arthur: „Lies das Wort umgekehrt, so nennt es dir die Heimath, der nunmehr wir zuweilen wollen, damit ich dort das volle Glück des Gatten, davon Hilda und Elmar uns ein so anziehendes Bild vor Augen stellen, recht bald genießen können.“

„So wenig also bist Du zufrieden, Arthur, mit dem, was ich Dir heut geworden, daß Du schon nach Veränderung Dich sehnst,“ gab sie ihm schelmisch zurück.

Er zog den schönen Kopf mit dem blonden Lockenhaar herzinnig an seine Brust, blickte ihr tief und fragend in die schelmisch blickenden blauen Augen und sagte:

„Entsinnst Du Dich noch, Frida, der Antwort, die Du als Kind mir gabst, als wir am Schloßreich spielten, warum Du meiner Hüfte stets gewärtig seist?“ und als sie hold lächelnd winkte, fuhr er fort: „Nun, dann antworte mir ebenso, wie damals, weshalb es mich jetzt mächtig nach der Heimath forzieht, und weshalb meine Frida mir auch sicherlich gern dahin folgen wird?“

Frida aber schmiegte sich fest an die Brust des Geliebten und flüsterte ihm dabei ins Ohr:

„Weil Du mich lieb hast, und — weil ich Dich auch lieb habe!“